

# Die Ist-Stand-Analyse

1 von 6

Stehen die Handlungsfelder fest, mit denen Sie sich und ihre Partnerinnen und Partner in der Kommune mit Blick auf die Integration geflüchteter Menschen beschäftigen möchten, geht es zunächst darum, den Status Quo zu ermitteln (Bestandsanalyse). Wenn feststeht, was bereits im Themenfeld existiert, kann anschließend der Bedarf ermittelt werden (Bedarfsanalyse). Die Bedarfsanalyse kann sowohl offen gestaltet werden als auch auf ein spezifisches Handlungsfeld fokussieren. Zudem ist zu beachten, dass geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien unterschiedliche Erfahrungen mitbringen und den Wunsch haben, ihr Leben sowie die Gesellschaft mitzugestalten. Die folgenden fünf Checklisten unterstützen Sie zusätzlich bei diesen beiden Analysen.

## Bestandsanalyse

Welche Akteure haben welche konkreten Aufgaben und Verantwortlichkeiten?

Welche (ämterübergreifenden) Kooperationen gibt es?

Welche Schnittstellen gibt es zu weiteren Akteuren?

Was ist bezüglich der Handlungsfelder bereits gut gelungen?

Wovon sollte es diesbezüglich mehr geben?

## Bedarfsanalyse

Was soll sich bezüglich der Maßnahmen zur Integration junger Geflüchteter in den jeweiligen Handlungsfeldern verändern?

In welchen Bereichen sind Verbesserungen notwendig?

Welche Unterstützung brauchen Geflüchtete im jeweiligen Handlungsfeld? Und wer kann diese Unterstützung erbringen?



# Die Ist-Stand-Analyse

2 von 6

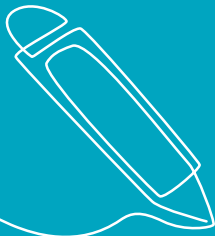
Einschätzung des Miteinanders zwischen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren sowie zwischen geflüchteten und nicht geflüchteten Einwohnerinnen und Einwohnern	Trifft gar nicht zu				Trifft zu
	1	2	3	4	5
Es gibt einen strukturierten Überblick über relevante Akteure, Arbeitskreise und Runde Tische im Handlungsfeld Integration von jungen Geflüchteten und ihren Familien.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist klar, welche Rollen und Zuständigkeiten die relevanten Akteure und Arbeitskreise einnehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bestehende Verbindungen und Überschneidungen der verschiedenen Arbeitsbereiche der relevanten Akteure, Arbeitskreise und Runden Tische sind klar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Arbeitsabläufe im Handlungsfeld Integration von jungen Geflüchteten und ihren Familien eignen sich, um die vereinbarten Ziele zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die wichtigen Akteure auch außerhalb der Arbeitskreise und Runden Tische haben sich auf regelmäßige Treffen und verbindlichen Informationsaustausch verständigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Akteure, Arbeitskreise und Runde Tische im Handlungsfeld Integration von jungen Geflüchteten und ihren Familien haben sich auf gemeinsame Ziele verständigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für das Handlungsfeld Integration von jungen Geflüchteten und ihren Familien gibt es einen gemeinsam verabschiedeten Maßnahmenplan.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die verantwortlichen Akteure für die Umsetzung geplanter Maßnahmen sind klar benannt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



# Die Ist-Stand-Analyse

3 von 6

Einschätzung der bestehenden Angebote für junge Geflüchtete und ihre Familien im Bereich Bildung und gesellschaftliche Teilhabe	1 Trifft gar nicht zu	2	3	4	5 Trifft zu
Die bestehenden Angebote für junge Geflüchtete und ihre Familien sind den relevanten Akteuren, Arbeitskreisen und Runden Tischen bekannt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die relevanten kommunalen Akteure haben Zugang zu allen erforderlichen Informationen über geflüchtete Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und aktualisieren diese Informationen regelmäßig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die bestehenden Angebote zur Integration vor Ort entsprechen den derzeitigen Bedürfnissen geflüchteter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Anzahl bestehender Angebote für geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien sind ausreichend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung bestehender Angebote, um auch jungen Geflüchteten und ihren Familien den Zugang zu ermöglichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bestehende Bildungs- und Freizeitangebote werden von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien gut genutzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien besteht die Möglichkeit, sich an bestehenden Angeboten zu beteiligen und eigene Projekte ins Leben zu rufen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Möglichkeiten, Strukturen und Gremien zur Beteiligung geflüchteter Menschen in der Kommune (zum Beispiel Jugendringe, Jugendverbandsarbeit, Jugendwerke).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien beteiligen sich innerhalb dieser vorhandenen Möglichkeiten, Strukturen und Gremien und werden dazu auch ermutigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>





# Die Ist-Stand-Analyse

4 von 6

Einschätzung des vorhandenen Fachwissens und bestehender Kompetenzen im Bereich Integration	Trifft gar nicht zu				Trifft zu
	1	2	3	4	5
Mitarbeitende relevanter Ämter und Behörden (zum Beispiel Sozialamt, Jobcenter, Arbeitsagentur, Ausländerbehörde) verfügen über Fachwissen, zum Beispiel zu den Themen Fluchthintergründe, Herkunft sowie politische und kulturelle Bedingungen im Herkunftsland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende der Freien Träger verfügen über Fachwissen, zum Beispiel zu den Themen Fluchthintergründe, Herkunft sowie politische und kulturelle Bedingungen im Herkunftsland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende der Jugendämter und anderer relevanter Ämter und Behörden verfügen über Fachwissen zum Themengebiet „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ (zum Beispiel zu den Themen Clearing und Vormundschaften).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende relevanter Ämter und Behörden haben Zugang zu spezifischen Weiterbildungsangeboten, um geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien entsprechend unterstützen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende der Freien Träger haben Zugang zu spezifischen Weiterbildungsangeboten, um geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien entsprechend unterstützen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende relevanter Ämter und Behörden nehmen regelmäßig an beruflichen Qualifizierungen und Weiterbildungen im Themengebiet „Geflüchtete“ teil.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende der Freien Träger nehmen regelmäßig an beruflichen Qualifizierungen und Weiterbildungen im Themengebiet „Geflüchtete“ teil.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende relevanter Ämter und Behörden verfügen über die notwendigen Handlungskompetenzen, um geflüchtete Menschen bei der Entwicklung ihrer Lebensperspektive zu unterstützen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende der Freien Träger verfügen über die notwendigen Handlungskompetenzen, um junge Geflüchtete bei der Entwicklung ihrer Lebens- und Bleibeperspektive zu unterstützen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



# Die Ist-Stand-Analyse

5 von 6

## Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren

	1 Trifft gar nicht zu	2	3	4	5 Trifft zu
Es gibt Stellen und Einrichtungen, an die sich interessierte Ehrenamtliche wenden können (zum Beispiel Ehrenamtsbörsen oder Koordinierungsstellen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Qualifizierungsangebote und fachliche Begleitung für ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Formen der Wertschätzung seitens der Kommune für ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer (zum Beispiel Empfang bei Bürgermeisterin/Bürgermeister oder Vergünstigungen für kommunale Angebote).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt eine klare Rollenverteilung zwischen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt eine Person beziehungsweise Stelle, an die sich ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer bei Problemen wenden können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>





# Die Ist-Stand-Analyse

6 von 6

Einschätzung des Miteinanders zwischen geflüchteten und nicht geflüchteten Einwohnerinnen und Einwohnern	Trifft gar nicht zu				Trifft zu
	1	2	3	4	5
Einwohnerinnen und Einwohner werden frühzeitig über geplante Veränderungen bezüglich ankommender Geflüchteter durch die Kommune informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Ansprechperson in der Kommune, an die sich Einwohnerinnen und Einwohner bei Fragen zum Thema „Integration“ wenden können, ist bekannt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt genügend Angebote, bei denen sich geflüchtete und nicht geflüchtete Menschen begegnen und gemeinsam engagieren können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Positive Beispiele für ein Miteinander von geflüchteten und nicht geflüchteten Einwohnerinnen und Einwohnern werden von der Kommune aktiv kommuniziert und zur Nachahmung empfohlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

